



**Vorstand**

Prof. Dr. F.G. Holz, Bonn  
Dr. R. Liegl, Bonn  
Dr. M.C. Dwinger, Königswinter  
L. Weßels, Sankt Augustin

**Mitglieder**

Dr. O. Alfarwi, Siegen  
Dr. P. Altmann, Bonn  
Dr. H. Ayertey, Hürth  
A. Barouni, Jülich  
Dr. I. Bechrakis, Bonn  
Dr. G. Boekels-Clasen, Jülich  
Dr. A. Boros, Bonn  
Dr. S. Christmann, Köln  
Dr. med.Dr. phil. U. Clasen, Jülich  
Dr. T. Dietrich, Nümbrecht  
Dr. V. Duisdieker, Brühl  
Dr. S. Dunker, Troisdorf  
Dr. U. Dunker, Bonn  
Dr. N.-F. Dwinger, Königswinter  
Dr. I. Eßer, Wesseling  
Dr. K. Ewert, Königswinter-Oberdollendorf  
Dr. Ute Faller, Bonn  
Dr. P. Ferdinand, Bonn  
Dr. H. Fuchs, Siegen  
Prof. Dr. M. Göbbels, Düren  
Dr. A. Göbel, Hennef  
H.-G. Göddertz, Köln  
Dr. J. Haase, Rheinbach  
Dr. M. Haase, Bonn  
Dr. Ph. Heymer, Waldbröl u. Wiehl  
Dr. S. Hoeft, Bonn  
Dr. A. Hunold, Aachen  
Dr. C. Inhetvin-Hutter, Bonn  
M. Jesse, Köln  
Dr. D. Johann, Koblenz  
H. Keintzel-Schön, Bonn  
Dr. A. Kloock, Brühl  
S. Köhler, Bonn  
Dr. G. Kosch, Troisdorf  
Dr. F. Kremer, Troisdorf  
Dr. J. Kremer-Hepping, Troisdorf  
Dr. S. Krohne, Bonn  
Dr. R. Krott, Köln  
Dr. M. Lauhoff, Wissen  
Dr. K. C. Lê-Ruppert, Meckenheim  
Dr. M. Lehnert, Sankt Augustin  
Dr. S. Leuwer, Bonn  
S. Linke, Brühl  
Dr. T. Mäueler, Bonn  
Dr. A. Maste, Overath  
Dr. A. Mattern, Brühl  
Dr. C. Moritz-Bönders, Bad Honnef  
Dr. R. Müller-Breitenkamp, Bonn  
PD Dr. U. Müller-Breitenkamp, Bonn  
Dr. J. Oldendörp, Euskirchen  
Dr. K. Papakostas, Gummersbach  
Dr. K. Paust, Bonn  
Dr. F. Roth, Bonn  
PD Dr. Z. Sbeity, Niederkassel-Rheidt  
Dr. J.J. Sock, Troisdorf  
D. Stappler, Bonn  
Dr. U. Stefer, Troisdorf  
Dr. H. Stolp, Bonn  
Dr. N. Theben, Köln  
Dr. A. Vogel, Koblenz  
Dr. A. Wähning, Bergheim/Erft

## Protokoll der Vorstandssitzung des Augennetz West

**Mittwoch, den 10. März 2021, 17:00 Uhr**  
**ZOOM-Videokonferenz**

**Teilnehmer:** Herr Dr. M.C. Dwinger, Herr L. Weßels, Herr Prof. Dr. F.G. Holz, Herr Dr. R. Liegl, Frau Dr. S. Hunt, Herr E. Matthes

### Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Spritzen für IVOM – aktuelle Problematik
3. BVA-Wahlen am 11.03.2021
4. Wiederaufnahme von Hospitationen – Kriterien
5. KV-Notdienstpraxis - aktuelle Entwicklungen
6. Corona-Pandemie - aktuelle Auswirkungen inkl. Impfstatus
7. Fortbildungen des Augennetz West
8. Online-Tagungen 2021 - AAD, AuBo, DOG etc.
9. Fallkonferenz - erste Erfahrungen
10. Dr. Mercieca
11. Terminvergabe
12. Vergrößernde Sehhilfen - Schnittstelle Fachärzte-Optiker
13. Newsletter
14. Diverses

### Begrüßung

Professor Holz begrüßte die Teilnehmer und übernahm die Versammlungsleitung.

### **Spritzen für IVOM – aktuelle Problematik**

Die Firma Becton, Dickenson & Co (BD) hat festgestellt, dass bei der Verwendung von Spritzen und Kanülen für intraokulare Injektionen Glaskörpertrübungen in den Augen der Patienten entstehen können, von denen man annimmt, dass sie auf die Silikonbeschichtung an der Innenseite der Spritzen- und Nadelkörper zurückzuführen sind. Diese Silikonbeschichtung soll für eine bessere Beweglichkeit sorgen. Es besteht die potenzielle Gefahr des Verbleibs von Silikonöl-Tröpfchen im Glaskörper, die symptomatische Glaskörpertrübungen im Sichtfeld des Patienten verursachen können. Aus diesem Grunde sollten für IVOM nur Spritzen und Kanülen verwendet werden, die speziell für die intravitreale Injektionen entwickelt und bestimmt sind. Die Berg-Apotheke hatte auf silikonfreie Spritzen vorübergehend gewechselt, woraufhin mehrere Fälle mit steriler Endophthalmitis beschrieben wurden, die möglicherweise mit der Verwendung der neuen Spritzen in Zusammenhang stehen. Diese Fälle werden im Moment systematisch aufgearbeitet. Jedenfalls sollten basierend auf diesen Problemen nicht einfach andere Spritzen herangezogen werden, mit denen keine Erfahrungswerte bei der intravitrealen Injektionen vorliegen.

Dr. Dwinger informierte, dass er schon Ende 2020 auf Spritzen eines anderen Herstellers umgestellt hatte. Herr Wessels hatte bei seinen Patienten keine auffällige Problematik im Zusammenhang mit IVOM-Spritzen und Silikontröpfchen im Glaskörper festgestellt.

Professor Holz berichtete, dass die Makulakommission der DOG vorschlägt, Patienten zu o.g. Spritzenproblematik aufzuklären und vor der IVOM eine Einverständniserklärung unterschreiben zu lassen, die allerdings seitens des BDOC/RA Preissler noch erstellt werden muß.

### **BVA Wahlen am 11.03.2021**

Die Vorstands-/Delegierten-Wahlen des BVA werden dieses Jahr (21.3.2021) online durchgeführt. Sowohl Herr Dr. Paust, Herr Dr. Dwinger als auch Herr Dr. Liegl stehen zur Wahl.

### **Wiederaufnahme von Hospitationen – Kriterien**

Die Assistenzärzte der Univ.-Augenklinik Bonn hatten beim Augennetz West anfragen lassen, ab wann wieder Hospitationen in niedergelassen Mitgliedspraxen möglich

seien. Im Vorstand bestand Einigkeit, dass zurzeit aufgrund des Wiederanstiegs von SARS-CoV-2-Infektionen sowie der sehr geringen Impfquote in der Bevölkerung aus Sicherheitsgründen keinerlei Hospitationen durchgeführt werden können. Mitte des Jahres soll mit Hinblick auf das Pandemiegeschehen dann erneut über mögliche Hospitationen entschieden werden.

### **KV-Notdienstpraxis – aktuelle Entwicklungen**

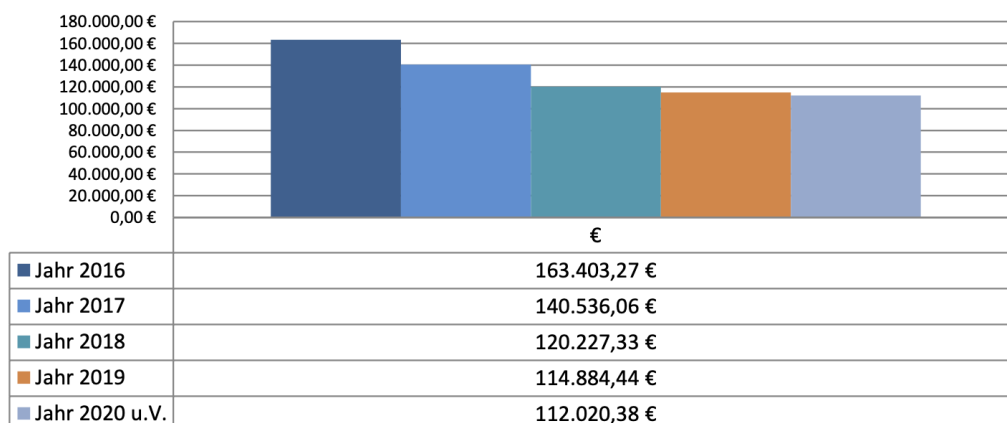
Die KV-Notdienstpraxis an der Univ.-Augenklinik Bonn ist gut etabliert, und es sind zurzeit keine Probleme bekannt. Herr Dr. Paust hat freundlicherweise die folgenden Informationen zur Entwicklung der KV-Notdienstpraxis sowie der Kostenumlage zur Verfügung gestellt.

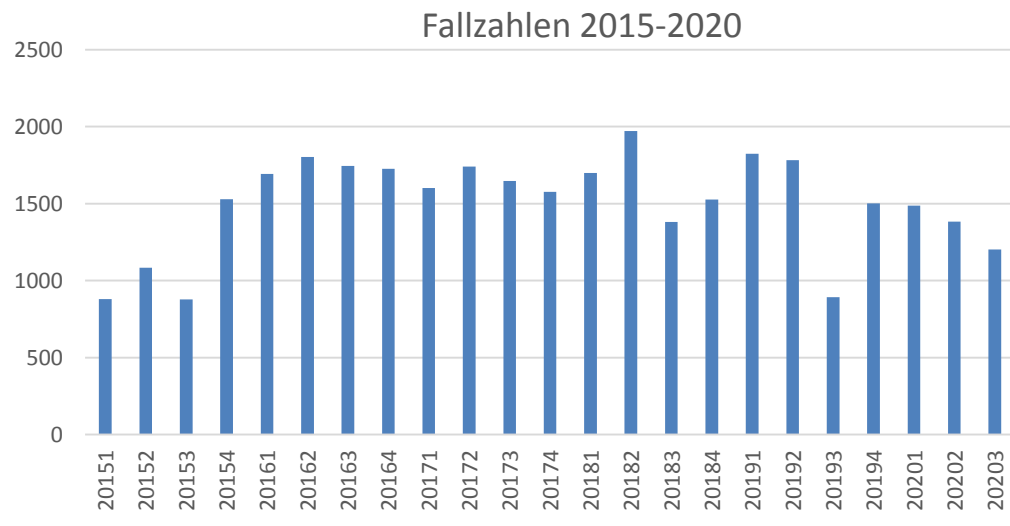
### **Augenärztlicher Notdienst**

- ND-Praxis seit 01.10.2015
- GMG, Uni-Klinik Bonn
- 3 Kreisstellen: Bonn, Rhein-Sieg, Euskirchen
- Gemeinsame ND-Ordnung Ärztekammer und KV
- Sehr holpriger Beginn
- Transparente Kostenabrechnung

Umlage € 480,00/Q -> € 350,00/Q, u.a. Wechsel EDV, Verbrauchsmaterialien, Kostenerstattung der KV Rheinland-Pfalz

**Kostenvergleich NDP Augen Uni Bonn  
Jahre 2016 bis 2020**





- Leitende MFA Frau Carolin Stockhausen
- Notdienstkoordinator, GMG, MFA, Kreisstelle
- Dienstplanerstellung durch Kreisstelle der KV
- Vertreterliste, z.Z. in Überprüfung, (5)

Dr. Dwinger berichtete, dass einer seiner in Rheinland-Pfalz wohnenden Patienten bei Anruf der 116117 Nummer und Bitte um Auskunft nach der nächsten Notdienstpraxis nicht an die Univ.-Augenklinik Bonn verwiesen wurde, sondern die Mitteilung bekam, dass es in seiner Wohnortnähe keine augenärztliche Notdienstpraxis gäbe. Dr. Dwinger bat um Auskunft, ob die Mitarbeiter der Notrufnummer 116117 Patienten in Rheinland-Pfalz auch an den augenärztlichen Notdienst in der Univ.-Augenklinik Bonn verwiesen. Zudem bat er um Informationen, wie viele Patienten der Notdienstpraxis aus Rheinland-Pfalz kommen und ob die KV-Rheinland-Pfalz sich an der Kostenumlage pro Patient beteilige oder welcher Schlüssel der Kostenerstattung zugrunde liege.

Dr. Paust stellte uns freundlicherweise auf die Fragen von Dr. Dwinger folgende Antworten zur Verfügung:

Etwa 15-22% der Patienten des augenärztlichen Notdienstes kommen aus Rheinland-Pfalz. Die Behandlung dieser Patienten wird der KV Rheinland-Pfalz in Rechnung gestellt und von dieser entsprechend den ND-Ziffern vergütet. Dies könnte ein Mitgrund für die nun niedrigere Kostenumlage sein. Die NF-Hotline 116117 ist über den augenärztlichen Notdienst und die Bonner Augen-ND-Praxis informiert. In Einzelfällen mag es ein

Versagen geben, die Regel ist das sicher nicht. Diesbezügliche Probleme sollten an Herrn Dr. Paust weitergeleitet werden.

### **Corona-Pandemie – aktuelle Auswirkungen inkl. Impfstatus**

Zum aktuellen Impfstatus berichtete Dr. Dwinger, dass er und sein Praxisteam im WCCB in Bonn geimpft wurden und konnte die dortige Organisation nur loben. Herr Wessels wird seine Praxis-Mitarbeiter selbst impfen; hierzu wird ihm vom Impfzentrum in Sankt Augustin der Impfstoff zur Verfügung gestellt. Allgemein scheint es für die Ärzte in NRW etwas undurchsichtig zu sein, wer, wann, wo geimpft werden kann, ob man sich hierfür an die KV oder das Gesundheitsamt wenden soll. Der Vorstand fand es auch sinnvoll, dass Ärzte zusammen mit Ihren PraxismitarbeiterInnen geimpft werden, wobei man insbesondere bei dem Impfstoff von Astra Zeneca aufgrund der Nebenwirkungen auch bedenken müsse, dass Mitarbeiter eventuell aufgrund von Nebenwirkungen ein bis zwei Tage ausfallen könnten. Hinsichtlich der neuen Antigen-Schnelltests werden bei Herrn Wessels alle Praxismitarbeiter einmal pro Woche getestet. In der Praxis von Dr. Dwinger werden Mitarbeiter nur bei auftretenden Symptomen getestet.

### **Fortbildungen des Augennetz West**

Am 24. März wird die nächste virtuelle MFA-Fortbildung des Augennetz West stattfinden. Bisher sind über 900 Anmeldungen eingetroffen. Der Vorstand war sich einig, dass Fortbildungen für MFAs im Online-Format wahrscheinlich auch zukünftig mehr Zustimmung finden würden als Präsenzveranstaltungen. Vorteilhaft ist auch, dass virtuelle Fortbildungen einen viel größeren Teilnehmerkreis erreichen. Hinsichtlich der für den 25. August geplanten fachärztlichen OCT-Fortbildung wünschen sich Dr. Dwinger und Herr Wessels – wenn es dann pandemiebedingt möglich ist – eine Hybrid-Veranstaltung, d.h. Präsenz-Veranstaltung und Online-Übertragung. Sowohl Herr Wessels als auch Dr. Dwinger halten einen persönlichen Austausch mit Kollegen nach der langen Zeit der Online-Fortbildungen für sehr wichtig. Eine endgültige Entscheidung zum Übertragungsformat der Fortbildung wird wahrscheinlich im Mai/Juni getroffen.

### **Online-Tagungen 2021 – AAD, AuBo, DOG etc.**

Aufgrund der Pandemie werden alle großen augenärztlichen Kongresse in Deutschland weiterhin nur online angeboten. Dr. Dwinger berichtete, dass er sich für die diesjährige online AAD registriert habe. Professor Holz lobte die gute Organisation der Veranstaltung

und hob hervor, dass Teilnehmer zwischen vielen zeitgleichen Vorträgen auf parallelen Kanälen auswählen könnten und auch während eines Vortrags zu einer anderen Veranstaltung wechseln könnten. Auch AuBo und DOG werden in diesem Jahr wieder nur im Online-Format angeboten.

### **Virtuelle Fallkonferenz – erste Erfahrungen**

Die erste virtuelle Fallkonferenz des Augennetz West war gut besucht (42 Teilnehmer), und es war höchst erfreulich, dass viele Mitglieder Präsentationen angemeldet hatten. Spannende Fälle wurden von Dr. Paust, PD Dr. Sbeity, Dr. Göbel und Dr. Sock vorgetragen. Herr Wessels und Herr Dr. Liegl hatten ebenfalls Fälle vorbereitet; leider mussten diese aus Zeitgründen auf die nächste Fallkonferenz (1. September 16:00 – 16:45 Uhr) verlegt werden.

### **Dr. Mercieca**

Professor Holz informierte, dass Herr Dr. Mercieca ab dem 1. April mit zum Team der der Univ.-Augenklinik gehören wird. Dr. Mercieca arbeitet zurzeit im Manchester Royal Eye Hospital als Consultant Ophthalmologist; sein Spezialgebiet sind Glaukomerkrankungen. Die Anzahl seiner Publikationen ist beeindruckend lang, ebenso wie sein OP-Katalog, und er gewann eine Anzahl von Wissenschaftspreisen.

### **Terminvergabe**

Professor Holz wies darauf hin, dass die Online-Terminvergabe der Augenklinik im letzten Jahr aus Datenschutzgründen für einige Zeit ausgesetzt werden musste. Seit 1. Juli ist dieser Service jedoch wieder verfügbar und wird mit über 70 Anfragen pro Woche sehr gut angenommen. Herr Wessels bestätigte, dass die Online-Terminvergabe einfach und problemlos funktioniere.

### **Vergrößernde Sehhilfen – Schnittstelle Fachärzte – Optiker**

Professor Holz sprach Probleme mit der Schnittstelle zwischen Optikern und Fachärzten an. Sowohl in der Univ.-Augenklinik als auch in den Praxen von Herrn Wessels und Dr. Dwinger kam es vereinzelt dazu, dass Patienten von Optikern vergrößernde Sehhilfen verkauft wurden und der Augenarzt nachträglich hierfür ein Rezept ausstellen sollte. Zudem waren in einigen Fällen an Patienten verkaufte Sehhilfen nicht verschreibungspflichtig, und diese Patienten fanden erst nach dem Kauf heraus, dass sie

die Kosten selbst tragen mussten. Wenn der Augenarzt die vom Optiker bereits verkaufte bzw. eigens für den Patienten angefertigte vergrößernde Sehhilfe jedoch als nicht sinnvoll erachtet, muss der Patient die oft sehr hohen Kosten entweder selbst tragen oder der Augenarzt ist gegen sein besseres Wissen genötigt, ein Rezept für die s. E. nicht sinnvolle Sehhilfe auszustellen, um dem Patienten die Kosten zu ersparen. In der Diskussion wurde transparent, dass es regional anscheinend nur einige wenige Optiker gibt, die so unseriös handeln. Für vergrößernde Sehhilfen gibt es einen Erstattungskatalog, wobei laut Herrn Wessels Privatpatienten oft schlechter gestellt seien als Pflichtversicherte. Der Vorstand war sich einig, dass Patienten, die vergrößernde Sehhilfen benötigen, unbedingt zu den Kostenaspekten und der Verschreibungspflicht aufgeklärt werden müssen. Zudem sollte der Augenarzt versuchen, Patienten hinsichtlich des auszuwählenden Optikers zu beraten und auf Fallstricke und Kostenrisiken hinzuweisen.

### **Newsletter**

Professor Holz informierte den Vorstand, dass der neue Newsletter der Univ.-Augenklinik Bonn „Blickpunkt“ gerade versandt wurde.

Die Vorstandssitzung endete um 17:45 Uhr.